

181/51 1762 Januar 24., Bern

Schreiben von Gottlieb Emanuel Haller an Beat Fidel Zurlauben betreffend den handschriftlichen Nachlass von Aegidius Tschudi im Kloster Engelberg und Schloss Gräpplang sowie Manuskripte für seinen «Versuch einer critischen Verzeichnis»

C Haller¹ rühmt Brigadier Zurlauben² für seine Tätigkeit im Dienst der Allgemeinheit. Dem unermüdlichen Sammler kostbarer Dokumente, dem jedermann für seine Recherchen dankbar sein muss, darf kein Freund der Wissenschaft («ami des lettres») seine Unterstützung verweigern. Zurlauben hat im Kloster Engelberg Tschudis Schätze entdeckt³. Noch weitere, die dort nicht enthalten sind, befinden sich im Schloss Gräpplang. Der Baron von Gräpplang⁴ ist nicht bereit, zu kooperieren: Für die Erlaubnis, im Schloss selbst Kopien der ungedruckten Manuskripte Tschudis anzufertigen, nahm er von Haller sechzig Louis neufs ab. Die Gräpplanger Bestände stellen die wichtigsten Sammlungen dar und strotzen von Informationen über die Zurlauben, Schöpflin, Tscharner, Wattenwyl und Dürsteler. Für den zweiten und dritten Band seines Werks⁵, die er gerade bearbeitet, bittet von Haller Zurlauben um Übersendung der Kapitulation von Dijon⁶ und ein satyrisches Stück über Wilhelm Tell von 1690⁷. Dem General wünscht er eine baldige Genesung.⁸

¹ Gottlieb Emanuel von Haller.

² Beat Fidel Zurlauben.

³ Zu Zurlaubens Entdeckung der Manuskripte von Aegidius Tschudi und den Bemühungen der Familie Tschudi, den Nachlass zu Geld zu machen, vgl. Zurlaubiana AH 183/125.

⁴ Es muss sich um Josef Leodegar von Tschudi handeln, der 1766 die verschuldete Herrschaft Gräpplang aufgab und 1767 Teile des Nachlasses von Aegidius Tschudi verkaufte. Kubly-Müller/Tschudi 37–47.

⁵ Es handelt sich um den «Versuch einer critischen Verzeichnis». Der zweite Band, der die Bibliographie der Tellstudien enthält, erschien 1762, der dritte 1763.

⁶ Das erwähnte Manuskript betraf die Kapitulation der Stadt Dijon gegenüber den Eidgenossen im Dijonerzug von 1513.

⁷ Gemäss der Band- und Seitenangabe Hallers handelt es sich um Zurlaubiana AH 20/31, das von Meier jedoch in die Zeit um 1712 datiert wird.

⁸ Beat Franz Plazidus Zurlauben.

AH 181, Bl. 118-119 • Bl. 119^r leer, 119^v nur Adresse mit Siegel.
Original, in französischer Sprache.
